Fragen und Antworten rund um die Lern- und Entwicklungsplanung

mit Verlinkungen, Quellen (Positionspapier, Referenzrahmen)

Was ist die Lern- und Entwicklungsplanung?

Die Lern- und Entwicklungsplanung ist eine prozessbegleitende Dokumentation/ Zusammenstellung der aktuellen Lernausgangslage und des Entwicklungsstandes der Schülerin / des Schülers. Dazu werden Informationen in Form von Lernergebnissen aus dem Unterricht, aus pädagogischer Diagnostik, und Informationen aus der Lernbegleitung zusammengetragen. Selbsteinschätzungen der Schülerinnen und Schüler werden eingebunden, fachliche und überfachliche Lernergebnisse sowie (sonder)pädagogische Unterstützungsmaßnahmen berücksichtigt.
Die Dokumentation dieser Hintergrundinformationen ermöglicht eine strukturierte Planung und Evaluation unterstützender Lernangebote von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf im Rahmen des Unterrichts.
Der Prozess der Lern- und Entwicklungsplanung basiert grundlegend auf der Lernausgangslage der Schülerin / des Schülers und nimmt bei Bedarf sonderpädagogische Unterstützungsmaßnahmen[1] in den Blick.

Die digitale Lern- und Entwicklungsplanung ist als Moodle-Kurs online verfügbar unter https://402000.logineonrw-lms.de/course/index.php?categoryid=4

Welchen Unterschied gibt es zwischen der klassischen Förderplanung und der Lern- und Entwicklungsplanung?

Die Lern- und Entwicklungsplanung ist eine Weiterentwicklung der klassischen Förderplanung hin zu einer prozessbegleitenden Dokumentation der individuellen Lernentwicklung/Lernausgangslage der Schülerinnen und Schüler. Dabei liegen einer gelungenen Lern- und Entwicklungsplanung folgende Kriterien zugrunde:

- Erhebung der Lernausgangslage / individuellen Lernvoraussetzungen durch unterrichtliche Lernbeobachtungen, pädagogische Diagnostik im Unterricht, Vergleich mit Kompetenzerwartungen aus dem Lehrplan
- Berücksichtigung fachlicher Ziele die an evtl. differenzierten Kompetenzerwartungen aus Lehrplänen orientiert sind
- Berücksichtigung überfachlicher Ziele z.B. im Lern- und

[1] siehe Referenzahmen Schulqualität NRW 2015 Dimension: Schülerorientierung und Umgang mit Heterogenität; Kriterium 2.6.2 (4)

Arbeitsverhalten, Sozialverhalten

- bei Bedarf werden individuelle Förderziele und damit einhergehende (sonder)pädagogische Unterstützungsmaßnahmen formuliert
- Transparenz und Verbindlichkeit der Ziele zur Umsetzung in jedem Unterricht
- Lernprozessbegleitende Beobachtung und schülerorientierte Reflexion überfachlicher und fachlicher Entwicklungen und Zielentsprechungen
- Lern- und Entwicklungsplanung ist ein gemeinsamer Prozess an dem die Schülerin / der Schüler, Erziehungsberechtige, alle Lehrkräfte und pädagogisches Personal aktiv mitwirken

Diese Kriterien finden sich im Referenzrahmen Schulqualität NRW 2015 wieder.
http://www.schulentwicklung.nrw.de/unterstuetzungsportal/
Weitere Informationen hierzu ebenfalls im Positionspapier:
http://www.schulentwicklung.nrw.de/q/upload/150928Endversion_Positionspapier10_4.pdf

Wie soll die Dokumentation der Lern- und Entwicklungsplanung aussehen?

Die Dokumentation der individuellen Lernentwicklung wird anhand einer Formularvorlage erstellt. Dabei werden folgende Bereiche aufgeführt:

1. Personalangaben (Als Titelblatt)
2. Lern- und Entwicklungsplanung (mit zeitlicher Perspektive)
   - *Fachliche (D/M/E) und Überfachliche Bereiche (Sozial-/Lern-Arbeitsverhalten)*
     - mit Diagnostischen Hinweisen aus dem Unterricht
     - pädagogischer Diagnostik
     - Selbsteinschätzung Schülerin und Schüler
     - Abgeleitete Maßnehmen und Zielvereinbarungen
   - *(Sonder)pädagogische Unterstützungsmaßnahmen*
     - Bezug auf Förderschwerpunkt
     - Nachteilsausgleiche
   - *Absprachen (Konferenzen/Elterngespräche/Lern-/Entwicklungsgespräche)*
3. Nachweisregister (Lerndokumentationen und Berichte) (optional)
   - *Hintergrundinformationen* über Schülerin/Schüler (siehe Schülerakte)
   - *Erhebung der Lernausgangslage*
     - Lernausgangsdiagnostik
     - Analyse und Auswertung aussagekräftiger Lern- und Leistungsergebnisse
     - Pädagogische Diagnostik
     - Überfachliche Kompetenzen

- Sonderpädagogische Unterstützungsbedarfe/Nachteilsausgleiche
- Informationen aus Kooperation mit außerschulischen Partnern

- *Ergebnisse aus Lernstandserhebungen/Vergleichsarbeiten*
- *Dokumentationen/Ergebnisse aus Gesprächen*

Die digitale Lern- und Entwicklungsplanung ist als Moodle-Kurs online verfügbar unter https://402000.logineonrw-lms.de/course/index.php?categoryid=4

Warum gibt es eine Weiterentwicklung der Lern- und Entwicklungsplanung? Worauf basiert diese Weiterentwicklung und welche Vorteile hat diese?

Die Lern- und Entwicklungsplanung ist eine Möglichkeit die *individuellen Bedürfnisse und Lernvoraussetzungen der Schülerin / des Schülers*[2] mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf zu berücksichtigen und gleichzeitig die *curricularen Grundlagen*[3] des entsprechenden Bildungsganges in den *individuellen Lernprozess einzubeziehen*[4]. Neben den Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen werden die *Fachlehrkräfte* intensiv *beteiligt*. Sie gestalten mit ihrer Fachexpertise die individuelle Lernprozessplanung mit und ermöglichen so eine unterrichtsnahe Kompetenzerweiterung der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf.
Dabei ist der Blick der Schülerin/des Schülers auf den eigenen Lernprozess ebenfalls von großer Bedeutung. Die Schülerinnen und Schüler werden zur *Selbstreflexion und lernbegleitenden Einschätzung*[5] angeleitet und in die Lern- und Entwicklungsplanung maßgeblich einbezogen.
Einen kurzen Gesamtüberblick über die Lern- und Entwicklungsplanung in Form eines Films finden Sie unter:

https://www.schulentwicklung.nrw.de/q/inklusive-schulische-bildung/lern-und-entwicklungsplanung5985/digitale-plattform/digitale-lern-und-entwicklungsplanung/digitale-lern-und-entwicklungsplanung.html
Weiterführende Informationen finden Sie außerdem im „Positionspapier zur Lern- und Entwicklungsplanung in der inklusiven Bildung“
http://www.schulentwicklung.nrw.de/q/upload/150928Endversion_Positionspapier10_4.pdf

Hat in der Entwicklung der Lern- und Entwicklungsplanung eine wissenschaftliche Begleitung stattgefunden?

Am 09.12.2015 hat ein wissenschaftliches Forum zur Lern- und Entwicklungsplanung im gemeinsamen Lernen in der Qualitäts- und

[2] siehe Referenzahmen Schulqualität NRW 2015/ Dimension: Schülerorientierung und Umgang mit Heterogenität; Kriterium 2.6.2 (5)
[3] siehe Referenzahmen Schulqualität NRW 2015/ Dimension: Ergebnis- und Standardorientierung; Kriterium 2.1.1 (4)
[4] siehe Referenzahmen Schulqualität NRW 2015/ Dimension: Kompetenzorientierung; Kriterium 2.2.2 (10)
[5] siehe Referenzahmen Schulqualität NRW 2015 Dimension: Feedback und Beratung; Kriterium 2.5.1 (1)

Unterstützungsagentur - Landesinstitut für Schule des Landes NRW (QUA-LiS) stattgefunden. In diesem wissenschaftlichen Forum haben Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler die Lern- und Entwicklungsplanung aus ihrer Sicht inhaltlich beleuchtet und Impulse zur Weiterentwicklung gegeben. Die wissenschaftlichen Schwerpunkte waren an diesem Tag:

Prof. Dr. Kathrin Liebers
„Erhebung der Lernausgangslage, Pädagogische Diagnostik(Primarstufe) Kompetenzportfolio“

Prof. Dr. Erhard Fischer, PD Dr. Christoph Ratz
„Individuelle sonderpädagogische Unterstützungsmaßnahmen im Unterricht (zieldifferent) mit Fokus auf Schülerinnen und Schüler mit Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung“

Prof. Dr. Christoph Selter, Prof. Dr. Franz Wember
„Lernhandlungs- und Lernergebnisanalyse bei niveaudifferenzierten Aufgaben im Mathematikunterricht der Primarstufe“

Weitere Informationen zu den Inhalten finden Sie unter dem folgenden Link:
https://www.schulentwicklung.nrw.de/q/inklusive-schulische-bildung/lern-und-entwicklungsplanung5985/wissenschaftlicher-hintergrund/index.html

Gibt es eine Praxiserprobung des Konzeptes?

Im Rahmen von regionalen Kooperationszirkeln wird die Lern- und Entwicklungsplanung ab dem Schuljahr 2016/2017 an Kooperationsschulen erprobt und evaluiert. Die Erprobungsphase findet von August 2016 bis Ende Mai 2017 statt.

Weitere Informationen auf Anfrage möglich.

Gibt es Beispiele und Materialien zur Lern- und Entwicklungsplanung?

Ausführliche Materialien und Beispiele für die Lern- und Entwicklungsplanung finden Sie unter dem Stichwort „Werkzeugkasten“ auf der folgenden Internetseite:

Werkzeugkasten:
https://www.schulentwicklung.nrw.de/q/inklusive-schulische-bildung/lern-und-entwicklungsplanung5985/werkzeugkasten/index.html

Gibt es eine Fortbildung zum Umgang mit der Lern- und Entwicklungsplanung?

Eine Fortbildung zum Umgang mit der Lern- und Entwicklungsplanung ist

zum gegenwertigen Zeitpunkt nicht vorhanden. Nach einer erfolgreichen Erprobungsphase mit den Kooperationsschulen im Rahmen der Weiterentwicklung der Lern- und Entwicklungsplanung ist eine Einführung und Information in das Material angedacht. Es ist angedacht, Informationen und Umsetzungsmöglichkeiten zur Lern- und Entwicklungsplanung über die Inklusionskoordinatorinnen und –koordinatoren und Inklusionsfachberaterinnen und –berater zu ermöglichen.

Weitere Informationen hierzu folgen und sind auf Anfrage möglich.

Wie lässt sich die Lern- und Entwicklungsplanung mit Qualitätskriterien aus dem Referenzrahmen Schulqualität NRW vereinbaren?

Der Referenzrahmen Schulqualität dient als Orientierung und Grundlage für die Weiterentwicklung der schulischen und unterrichtlichen Qualität. Im Rahmen seiner Inhaltsbereiche und Dimensionen mit konkreten Kriterien und aufschließenden Aussagen können die Kriterien der Lern- und Entwicklungsplanung fachlich hinterlegt werden.
Die zentralen Kriterien der Lern- und Entwicklungsplanung wie beispielsweise die Erhebung der Lernausgangslage, fachlichen und überfachlichen Ziele, Lernprozessbeobachtung und –reflexion finden sich in mehreren Inhaltsebenen, Dimensionen und daraus folgenden konkreten Erläuterungen im Referenzrahmen Schulqualität NRW wieder.
In dem im Folgenden hinterlegten Dokument finden Sie die direkte Verknüpfung der Kriterien der Lern- und Entwicklungsplanung mit den Kernaussagen im Referenzrahmen Schulqualität NRW.

Zuordnung Kriterien LEP – Referenzrahmen online unter:
https://www.schulentwicklung.nrw.de/q/upload/Inklusion/Zuordnung_Kriterien_LEP_-_Referenzrahmen_Schulqualitt_NRW.pdf

Gibt es Beispiele für Diagnostikmaterialien zur Erhebung der Lernausgangslage?

Unter dem Stichwort „Werkzeugkasten“ finden Sie auf der Internetseite eine Auflistung zahlreicher diagnostischer Verfahren zur Erhebung der Lernausgangslage. Außerdem werden in den Praxisbeispielen Diagnostiken genutzt (siehe „Analyse des Lernprodukts“).

Diagnostikmaterial Liste: https://www.schulentwicklung.nrw.de/q/inklusive-schulische-bildung/lern-und-entwicklungsplanung5985/werkzeugkasten/erhebung-der-lernausgangslage/index.html